

Classische Bäume Genfs.

Die Umgebungen des Genfer See's bieten so manche Bäume dar, die theils ihrer Grösse, theils ihres Alters, theils der historischen Erinnerungen wegen, die sich an dieselben anschliessen Beachtung verdienen.

Rousseau spricht von einem Nussbaum, bei dessen feierlichen Einsetzung auf der Esplanade des Presbiteriums von Bossey er die Stelle eines Pathen versah. In der Folge wurde dieser Nussbaum sehr schön, und seit dem Tode des grossen Schriftstellers pilgerten viele Reisende dahin. Leider aber besteht dieser Baum nicht mehr, ein Bauer, der den Ursprung desselben nicht kannte, fällte ihn im Jahre 1792.

Bei Beaulieu, in der Nähe von Genf, befindet sich eine Ceder vom Libanon. — 1735 gepflanzt, hat sie jetzt eine Höhe von mehr als 90 Fuss und 3 Fuss über dem Boden einen Umfang von 13 Fuss. Der Durchmesser der Fläche, über welche ihre Aeste sich ausbreiten, beträgt über 60 Fuss.

Wenn man das Walliser Ufer verfolgt, gelangt man zum Städtchen Morges, in dessen Nähe vor 16 Jahren noch zwei ungeheuerere Ulmen standen. Die schönste derselben fiel in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai 1824 um, und zwar blos in Folge der Fäulniss der Wurzeln. Dies war ein trauriger Verlust für die Bewohner von Morges, welche in ihren öffentlichen Registern fanden, dass 1541 in der Nähe dieser Bäume, die damals schon eine ansehnliche Grösse hatten, eine Quelle war. Die auf Befehl des Magistrates daselbst gemessene Ulme hatte folgende Dimensionen: Dort, wo der Stamm sich in Aeste zertheilt, hatte er eine Peripherie von 34 Fuss, während er am Boden blos 16 Fuss im Umfang hatte; seine Höhe bis zum Auslaufe der Aeste betrug 10 Fuss, von seinen 5 Hauptästen mass der eine 16, die übrigen 10 Fuss. Wenn der noch stehende Baum seine Wurzeln gesund erhält, so wird er bald noch viel kolossaler werden als der zu Grunde gegangene.

Im Dorfe Prilly, in der Nähe von Lausanne, befindet sich eine ungeheuerere Linde, unter deren Schatten schon im 13. Jahrhunderte Recht gesprochen wurde, die also schon vor 500 Jahren eine angemessene Grösse gehabt haben muss. Sie soll noch grösser sein, als die Ulme von Morges. Diese Linde gehört der Municipalität von Lausanne, welche dieselbe sorgfältig bewacht.

Eine Quelle, welche zu Prilly gehört, verleiht Frische den Wurzeln derselben. Als vor einigen Jahren die Quelle eine Ausbesserung benöthigte, kam es zu einem Vergleich zwischen den beiden Gemeinden, wornach die Einwohner von Prilly grosse Vorsichtsmassregeln treffen sollten, um den Baum zu erhalten, die von Lausanne dagegen versprechen mussten, diesen ehrwürdigen Baum nicht zu fällen.

Bei Lutry befindet sich eine Ulme, welche ebenfalls häufig besucht wird, sowohl wegen ihres Alters, als wegen ihres imposanten Anblickes.

Bei Villars sieht man eine ungeheure Linde, welche zum Andenken der Schlacht bei Murten (1476) gepflanzt sein soll.

Am entgegengesetzten Ufer trifft man bei Neuve-Celle einen berühmten Kastanienbaum an, der ohne Zweifel schon 1480 sehr entwickelt gewesen sein muss. Damals beschattete er eine Einsiedelei. Seine Basis hat jetzt über 39 Fuss im Umfange.

Nicht weit davon befinden sich in dem Badeorte Evian zwei Rosenstöcke, deren Stamm die ungewöhnliche Dicke von 9 Zoll im Umfange hat. (Auszug aus dem *Magasin pittoresque*.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Das hohe Ministerium des Unterrichts hat die Bewilligung zur Anlegung eines botanischen Gartens in Lemberg ertheilt. Mit den Vorarbeiten ist Dr. Lobarzewski, Professor der Naturgeschichte an der Lemberger Universität, betraut worden.

— Die bei der XIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Salzburg zugegen gewesenen Forstwirthe aus Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Küstenland, dann Tirol und Vorarlberg haben einen Forstverein gegründet, dem sie den Namen: „Forstverein der Oesterreichischen Alpenländer“ beigelegt haben. Als nächster Versammlungsort dieses Vereines ist Klagenfurt bestimmt worden, die nächste Versammlung wird am 1. Juni k. J. eröffnet werden und soll durch drei Tage dauern.

— Die Sitzungen der mathematisch-naturhistorischen Classe der k. k. Akademie der Wissenschaften finden in diesem Monate noch den 13. und 27. um 6 Uhr Abends statt.

Correspondenz.

— Tetschen a. d. Elbe im November. — Vom 1. August bis 31. October blühten bei mir folgende Orchideen:

Acropera Loddigesii (mit 520 Blumen.) — *Ac. Lod. fuscata*. — *Ac. luteola*. — *Anguloa sp. Venezuela* (v. Herrn Wagner.) — *Bolbophyllum occidentale*. (56 Bl.) — *Bolb. saltatorium* (50 Bl.) — *Bolb. tetragonum* (60 Bl.) — *Bletia purpurea*. — *Bl. Shepherdii*. — *Brassia Henchmannii*. — *Br. macrostachya*. — *Calanthe densiflora*. — *Catasetum cristatum*. — *Cat. Leiboldii*. — *Cat. lividum*. — *Cattleya granulosa*. — *Cattl. intermedia*. — *Cattl. labiata*. — *Cattl. Perinii*. — *Cattl. sphenophora*. — *Cirrhaea picta*. — *Cir. viridipurpurea*. (30 Bl.) — *Cir. Warreana*. — *Coelogyne fimbriata*. — *Coel. fuscescens*. — *Cymbidium aloefolium*. — *Dendrobium formosum*. — *Dendrob. Gibsonii*. — *Epidendrum lacerum*. — *Epid. cochleatum*. — *Epid. cochl. latifolium*. — *Epid. nocturnum*. — *Epid. titellinum*. — *Galeandra gracilis*. (40 Bl.) — *Gongora atropurpurea*. — *Gong. atr. albescens*. — *Gong. leucochila*. — *Gong. maculata aurantiaca* (35 Bl.) — *Gong. mac. lutea* (40 Bl.) — *Gong. Ruckerii*, — *Lycaste Deppii*. — *Lyc. macrophylla*. — *Lyc. Skinnerii leucochila*. — *Maxillaria crocea*. — *Max. picta*. — *Max. pumila*. — *Max. Henchmannii*. — *Max. stapeloides pallida*. — *Max. squalens*. — *Myanthes cernuus*. — *Odontoglossum grande*. — *Oncidium ciliatum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Classische Bäume Genf 1/2s. 371-372](#)